

STATEMENT

Nord Stream schliesst Verbindung zu Kabel-Projekt aus

Zug, 25. September 2009. In Medienberichten wird über eine mögliche Kombination eines angedachten Atomstromkabel-Projektes mit dem Nord Stream-Gaspipeline-Projekt spekuliert. Die Nord Stream AG hat zu keinem Zeitpunkt eine solche Kombination beider Projekte geplant. Dies ist auch nicht Bestandteil des inzwischen fortgeschrittenen Genehmigungsprozesses.

Zudem haben wir keinen Kontakt mit den Beteiligten, die dieses Kabelprojekt planen. Die Idee einer Kombination ist rein spekulativ. Eine Verknüpfung mit dem Nord Stream-Projekt ist nicht möglich. Wir befinden uns in einem fortgeschrittenen Planungsstadium, liegen im Zeitplan und möchten in 2010 mit dem Bau beginnen. Nord Stream hat von solchen Ideen oder konkreten Plänen keinerlei Kenntnis und möchte dies deshalb nicht weiter kommentieren.

Die Vorbereitungen für das Nord Stream-Gaspipeline-Projekt und die Informationsaustausch mit den jeweiligen nationalen Behörden läuft schon über mehrere Jahre. Sie konzentrierten sich ausschließlich auf eine Gasleitung. Eine Verbindung mit einem Stromkabelprojekt kann deshalb ausgeschlossen werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Jens Müller, Stellvertretender Direktor Kommunikation
Mobil: +41 79 295 96 08

Steffen Ebert, Kommunikationsbeauftragter Deutschland
Mobil: +49 1520 456 80 53

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweis für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Der Jahresbedarf an Erdgasimporten in die Europäische Union, im Jahr 2005 rund 314 Milliarden Kubikmeter, wird bis zum Jahr 2025 auf 509 Milliarden Kubikmeter anwachsen. Das bedeutet, dass der jährliche Importbedarf ab 2025 um nahezu 200 Milliarden Kubikmeter höher ist (Quelle: Europäische Kommission/DG-TREN, 2007). Durch die Verbindung der größten Gasreserven der Welt mit dem europäischen Gasleitungsnetz wird Nord Stream etwa 25 Prozent des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. In der zweiten Phase soll die Transportkapazität mit einem weiteren Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt, BASF/Wintershall Holding AG und E.ON Ruhrgas AG mit je 20 Prozent sowie N.V. Nederlandse Gasunie mit 9 Prozent.